

Eine Zeitreise ins serbische Zentrum des Römischen Reiches

Nur wenige wissen, dass Serbiens Donau-Save-Tal einst die Ostgrenze des römischen Reiches bildete und ein strategisch wichtiger Punkt der Römer war.

Die antike römische Stadt Sirmium war eine der größten Metropolen der Zeit. Als Schnittpunkt zwischen dem Fluss Save und den Fernstraßen, war die Stadt eines der wichtigsten Militärzentren der römischen Armee. Noch heute können Besucher bei einem Stadtbummel die Überreste des Kaiserpalastes, der christlichen Basilika, des Aquädukts, des Getreidespeichers, der Rennbahn und der Kolonnaden besichtigen.

Die heutige Stadt Sremska Mitrovica, ehemals Sirmium, befindet sich 75 Kilometer von Belgrad und 50 Kilometer von Novi Sad entfernt, in der Vojvodina am nördlichen Ufer der Save. Sirmium war 294 v.Chr. **eine der vier Hauptstädte des römischen Reiches**. Im 1. Jahrhundert v.Chr. gegründet, zeugte die Stadt von einem ausgeklügelten System an Straßen, Aquädukten, Theatern und Festungen. Noch heute kann man die bedeutende Aura der Stadt spüren, die damals eine wahrhaft fortschrittliche und luxuriöse Stadt mit großzügigen Plätzen und Straßen, öffentlichen Badeeinrichtungen und mit Mosaiken geschmückten und beheizten Böden ausgestatteten Palästen war. Die beeindruckenden Mosaik der Zeit können heute im Museum von Srem bewundert werden.

Als wohlhabende Handelsstadt wurde Sirmium Residenz des Kaisers. Insgesamt wurden zehn römische Kaiser in der Stadt an der Save geboren. Konstantin der Große verbrachte mit seiner Familie eine längere Zeit in Sirmium und feierte hier das fünfzehnjährige Jubiläum seiner Herrschaft. Vor Beginn der Bauarbeiten in Konstantinopel, erwog Konstantin der Große sogar, Sirmium zur neuen Hauptstadt des Römischen Reiches zu erklären. Später wurde die Stadt zum **Zentrum des frühen Christentums**. Die Überreste der christlichen Basilika erinnern noch heute an das christliche Märtyrertum, welches sich ebenfalls in der Stadt abspielte. Jedes Jahr im Juni feiert die Stadt die Oratoriums Erinnerungsfestspiele an den Ruhm vergangener Zeiten. Diese finden am Žitni Trg-Platz „Getreidemarkt“ statt, der von typischen Kaufmannshäusern aus dem 19. Jahrhundert gesäumt ist. Mit dem Untergang des römischen Reiches Ende des 4. Jahrhunderts wurde Sirmium von den Goten erobert und später von den Hunnen und Gepiden, beides Barbarenstämme, regiert und dabei größtenteils zerstört.

Heute sind die meisten Überreste der vergangen glorreichen Zeiten unterirdisch zu finden, am Besten im Besucherzentrum des Kaiserpalastkomplexes. Sremska Mitrovica ist heute ein wichtiges kulturelles und industrielles Zentrum der Vojvodina. Besucher können neben den römischen Ruinen auch diverse serbisch-orthodoxe und römisch-katholische Kirchen besichtigen. Die älteste ist die St.-Stefanskirche aus dem 16. Jahrhundert. Teodor Kracun ein bekannter serbischer Barockkünstler bemalte die sorgfältig geschnitzte Ikonostase der Kirche. Ein Besuch der Stadt kann ebenfalls mit einem Abstecher zu den bekannten serbischen Klöstern der Fruska Gora (Kuveždin, Šišatovac, Petkovica, Divša) verbunden werden, oder dem Naturreservat Zasavica an der Save.

Freunde der Archäologie können Sirmium als Ausgangspunkt für die 600km lange **serbische Route der römischen Kaiser** nutzen, die alle wichtigen kulturellen Orte der Zeit verbindet. Ausgehend von Sirmium können Reisende entlang der Route die archäologischen Stätten der ehemaligen römischen Großstädte und imperialen Residenzen besuchen, u. A. Viminatium, Felix Romuliana (UNESCO Weltkulturerbe), Mediana, sowie Tabula Traiana beim Eisernen Tor.

Allgemeine Serbien-Informationen sind erhältlich bei der
NATIONALEN TOURISMUS ORGANISATION SERBIENS (NTOS)
Čika Ljubina 8, 11000 Belgrad, Serbien Telefon: 00381/11/6557134 · Telefax: 00381/11/2632233
E-Mail: office@serbia.travel Web: www.serbien.travel www.facebook.com/serbientourismus 3.883 Anschläge

Pressekontakt:

mascontour, Diana Körner, Postfach 171 137, D-10203 Berlin
Tel. +49 (0)30 / 3472 5989, Fax +49 (0)3212/ 1157 289, Skype serbien-pr, E-Mail serbien-pr@mascontour.de,
Internet www.mascontour.de